

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
--	---	---

Folge 5

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 2. Februar 1934

49. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Der Ministerrat hat eine Verordnung beschlossen, die festsetzt, daß öffentliche Angestellte oder Pensionisten, die sich eines Verstoßes gegen eine Anzahl erschöpfend aufgezählter Verordnungen der Regierung schuldig machen, ihres Amtes enthoben und ihrer Ansprüche verlustig werden sollen. Die Kompetenz des Bundeskommissärs für Personalsangelegenheiten erstreckt sich auf die Bundesangestellten, auf die Gemeinde- und Landesangestellten, auf die Angestellten der Sozialversicherungsinstitute, der Kammern, Fonds, Bundesbetriebe, Bundesbahnen, Nationalbank, Dorotheum usw. In dem ursprünglichen Entwurf war vorgesehen, daß das Bundeskanzleramt Personen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stehen, aus Gründen der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung ihres Amtes entheben kann. Die vom Ministerrat beschlossene Verordnung sieht eine mildere Fassung vor. Der entsprechende Paragraph der Verordnungen verjagt den Amtsverlust im Falle einer rechtskräftigen Bestrafung für eine Reihe von Delikten, die taxativ aufgezählt sind. Es sind dies Verstöße gegen das Streikverbot, Uniformverbot, Verbot der Teilnahme an politischen Demonstrationen, Verbot der Betätigung für die kommunistische Partei, für die N.S.D.A.P. und den Steirischen Heimatschutz, Verbot des Mißbrauches fremden Eigentums zu politischer Propaganda, Verbot wirtschaftlicher Schädigungen durch Terrorakte, Verbot der öffentlichen Vorführung ausländischer Rundfunksendungen, Verbot der Erzeugung, Einfuhr und Verbreitung von Feuerwerkstörnern, Stinkbomben und ähnlichen Erzeugnissen. Der Amtsverlust wird vom Bundeskanzleramt ausgesprochen. Erhebt der Betroffene binnen drei Tagen Einspruch, so entscheidet über diesen Einspruch ein Senat beim Bundeskanzleramt, bestehend aus einem Vorsitzenden und vier Mitgliedern, die in Ausübung ihres Amtes an keine Weisungen gebunden sind.

Der letzte Ministerrat hat zwei Verordnungen über die Einschränkung des Straßenverkaufs von Zeitungen beschlossen. Die erste Verordnung (Kolportageverordnung) bestimmt unter anderem: Der Vertrieb von Zeitungen durch Straßenverkauf kann, insoweit dies Rücksichten der öffentlichen Ruhe und Ordnung geboten erscheinen lassen, vom Sicherheitsdirektor, in Wien vom Polizeipräsidenten, vorübergehend beschränkt oder zur Gänze eingestellt werden. Solche Verfügungen sind im Amtsblatt der Behörde kundzumachen. Übertretungen der Anordnungen werden mit Geldstrafen bis zu 2000 Schilling oder mit Arrest bis zu drei Monaten bestraft; diese Strafen können auch nebeneinander verhängt werden. Auch kann diese Behörde auf den Verfall der zur Begehung der Tat gebrauchten oder bestimmten Stücke der Zeitung erkennen, und zwar ohne Rücksicht darauf, wem die vom Verfall betroffenen Stücke gehören. Die zweite Verordnung trifft ausländische Zeitungen und besagt im wesentlichen: Die Auslieferung ausländischer Zeitungen an Straßenverkäufer ist nur inländischen Unternehmern (Auslieferungsstellen) gestattet, die hiezu für das in Betracht kommende Gebiet eine besondere Erlaubnis erhalten haben.

Mit einer im Bundesgesetzblatt zur Verlautbarung gelangenden Verordnung der Bundesregierung wird der Bundesminister für soziale Verwaltung ermächtigt, anzuordnen, daß zur Ausführung von Arbeiten und Lieferungen, deren Kosten ganz oder teilweise vom Bund unentgeltlich oder mittelbar getragen werden, nur solche Arbeitnehmer aufgenommen werden dürfen, die von einem vom Bundesminister für soziale Verwaltung bestimmten Arbeitsnachweis zugewiesen werden. Hiedurch ist die Möglichkeit gegeben, die Unternehmungen, die mit der Ausführung solcher Arbeiten und Lieferungen betraut werden, von der vielfach bestehenden kollektivvertraglichen Bindung hinsichtlich der Inanspruchnahme bestimmter Arbeitsnachweise zu befreien. Die Verordnung zielt darauf ab, daß bei den oben erwähnten öffentlichen Arbeiten in erster Linie bereits erprobte vaterländisch gesinnte Arbeitnehmer eingestellt werden. Sie bietet die Handhabe, die Vermittlung von Arbeitskräften bei den in nächster Zeit zur Vergebung gelangenden Bauten usw. in diesem Sinne von Regierung wegen zu kontrollieren. Die Verordnung wird schon beim Bau der neuen Reichsbrücke

in Wien zur Anwendung kommen; die Vermittlung der hiefür einzustellenden Arbeitnehmer wird dem Arbeitsnachweis für alle bei den christlichen Gewerkschaften organisierten Arbeiter und Angestellten übertragen, der bei der Durchführung dieser Aufgabe alle in Betracht kommenden Kreise über seinen bisherigen Wirkungsbereich hinaus zu berücksichtigen haben wird.

Amtlich wird mitgeteilt: Bundeskanzler Dr. Dollfuß hat der ungarischen Regierung zur Kenntnis bringen lassen, daß er zur Erwidrerung des vom Ministerpräsidenten Gömbös im Juli v. J. abgestatteten Besuches sich in den nächsten Tagen nach Budapest zu begeben beabsichtigt. Einvernehmlich wurde vorläufig für den zweitägigen Besuch des Bundeskanzlers in der ungarischen Hauptstadt der 7. und 8. Februar ins Auge gefaßt.

Durch Regierungsverordnung wird der schon einmal vom Herbst v. J. auf den 1. Februar verschobene Termin für die Wahlen in die Personalvertretung der Heeresangehörigen neuerlich auf den 30. September l. J. hinausgerückt. Mit dieser Verfügung, die zeitlich zusammenfällt mit der Eingliederung des Wehrbundes in den Vaterländischen Bund öffentlicher Angestellter, ist eine Personalvertretungswahl im Bundesheer auf gewerkschaftlicher Grundlage überhaupt in Frage gestellt, weil bis zum neuen Termin die Vertretung des „Staatsstandes“ schon durch die neue Verfassung geregelt sein kann.

Innsbruck, 31. Jänner. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Die Erregung der Bevölkerung über die fortwährenden Sprengstoffanschläge der Nationalsozialisten und über ihren unterirdischen Verleumdungstempel hat sich in legaler und imponierender Weise Luft gemacht. Das Aufgebot der Heimatwehr erfolgte in vollster Ruhe. Von weither kamen die Leute zu den Sammelstellen in ernster, aber fester Stimmung. Es war wirklich eine Manifestation des Tiroler Volkswillens, den Terrorakten der Nationalsozialisten ein Ende zu bereiten. Denn nicht nur die Heimatwehr, deren Aufgebot etwa 8.000 Mann umfaßte, auch die Ostmärkischen Sturmischen, die Frontkämpfer, die christlichdeutschen Turner und der Freiheitsbund der christ-

lichdeutschen Gewerkschaften stellten sich freiwillig dem Sicherheitsdirektor zur Verfügung. Diese Organisationen repräsentierten bei weitem die überwiegende Mehrheit des Tiroler Volks, das den Friedensstörern in ernster Weise zum letztenmal ein „Bis hieher und nicht weiter“ zugerufen hat. Alle Aktionen haben sich in legaler Weise unter Führung von Organen der staatlichen Exekutive in vollster Ruhe und in vorbildlicher Disziplin abgespielt. Solange die Sprengstoffattentate und die Verleumdungshefte fort-dauern, wird auch die Aktion der staatlichen Macht gegen die Ruhestörer wirksam bleiben.

Deutsches Reich.

Der Reichsaußenminister und der polnische Gesandte haben im Berliner auswärtigen Amt eine Erklärung unterzeichnet, nach der zwischen Deutschland und Polen zur Festigung des Friedens in Europa und im Sinne des Kellogg-Paktes ein zehnjähriges Verständigungsaßkommen geschlossen wird. Danach verpflichten sich beide Staaten, alle Fragen, welche auch immer, die zwischen ihnen auftreten können, in unmittelbarer Verständigung zu regeln. Der deutsch-polnische Verständigungswille findet in dieser Vereinbarung seinen Ausdruck. Das politisch sehr bedeutsame Dokument baut sich auf den Kellogg-Pakt auf, dessen Theorien sozusagen in diesem praktischen Fall auf das deutsch-polnische Verhältnis angewendet werden. Es wird hier versucht, der Sicherheitsfrage auf möglichst einfache Weise beizukommen und die Grundlage für künftige unmittelbare Verhandlungen von Regierung zu Regierung zu schaffen. Es ist bezeichnend, daß in dem ganzen Text das Wort „Genf“ nicht vorkommt. Man will unter Aushaltung aller anderen Instanzen die Beziehungen zueinander auf unmittelbarem Wege regeln. Die Initiative zu der neuen Methode ist, wie erinnerlich, vom deutschen Reichskanzler im November v. J. ergriffen worden. Die jetzigen Vereinbarungen stellen das Ergebnis eingehender, inzwischen gepflogener diplomatischer Verhandlungen dar, zu denen die kürzlich stattgefundene Aussprache des polnischen Gesandten Pipski mit dem Reichskanzler und dem Reichsaußenminister den Schlüsselstein legte. Der nun von dem Vertreter Polens und des Deutschen Reiches unterzeichnete Pakt ist kein „Pakt der Atempause“. Er ist auf zehn Jahre abgeschlossen. In den maßgebenden

Der Bundeskanzler an das österreichische Volk.

Seit mehr als einem Monat hat der Terror staatsfeindlicher Elemente unerhörte Formen angenommen. Kein Tag ist vergangen, ohne daß Sprengstoff- oder andere Attentate durchgeführt wurden. Menschen wurden an Leben und Gesundheit schwer geschädigt, große Sachwerte wurden zerstört und die Wirtschaft erlitt neuerdings schweren Schaden.

In der Nacht vom 29. auf den 30. Jänner 1934 ist der Finanzwachbeamte Franz Winkler im Bezirke Ruffstein in Tirol auf einem Dienstgange entlang der Grenze ermordet und in den Inn geworfen worden. Den vorliegenden Anhaltspunkten nach hat er eine nationalsozialistische Gruppe beim Schmuggel von Propaganda- und Sprengmaterial überrascht und wurde von dieser im Kampfe getötet.

Alle diese Erscheinungen einer barbarischen, noch nie dagewesenen Art des politischen Kampfes haben die unerhörte Geduld der vaterländischen und bodenständigen Bevölkerung erschöpft und an verschiedenen Orten, insbesondere in Tirol, zu Aktionen der Notwehr und Selbsthilfe geführt.

Deshalb wurden am 30. Jänner 1934 die gesamten Tiroler Wehrverbände zum Schutzkorpsdienst herangezogen und hat der Sicherheitsdirektor von Tirol über Weisung des Bundeskanzleramtes mit der Exekutive und den aufgebauten Wehrverbänden eine große Säuberung und Strafaktion in ganz Tirol in die Wege geleitet.

Um dem fluchwürdigen Treiben aller Staatsfeinde und Terroristen ein für allemal ein Ende zu bereiten und den wirtschaftlichen und staatlichen Neuaufbau durchzuführen zu können, ist die Regierung entschlossen, schonungslos gegen alle Ruhestörer und Staatsfeinde vorzugehen.

Ich ordne daher folgendes an:
 Der in meiner Vertretung mit der Leitung des Sicherheitswesens beauftragte Vizekanzler hat ungefäumt alle Maßnahmen zu treffen, um die absolute Sicherheit des Staates und der Bevölkerung

zu gewährleisten, alle Staatsfeinde zur Raision zu bringen und nach Maßgabe der Notwendigkeit die Verordnung der Bundesregierung vom 30. Jänner 1934, B.G.BI. Nr. 53, betreffend Enthebung der Organe auch der Länder und Gemeinden, sofern diese Organe mit dem Sicherheitsdienst betraut sind, in Anwendung zu bringen.

Der Bundeskommissär für Personalsangelegenheiten hat seine Tätigkeit im Sinne der am 31. Jänner verlautbarten Verordnung der Bundesregierung vom 26. Jänner 1934, B.G.BI. Nr. 52, betreffend die öffentlichen Angestellten, unverzüglich aufzunehmen.

Alle Behörden und Organe des Bundes, der Länder und Gemeinden werden hiemit angewiesen, die Tätigkeit der beiden genannten Funktionäre nach jeder Richtung hin zu unterstützen und im eigenen Wirkungskreis gleichfalls im Sinne meiner Weisung zur raschesten und restlosen Befreiung Österreichs vom Terror und fremder Barbarei beizutragen.

Jeder Versuch zur Widergesetzlichkeit wird mit allen Mitteln zurückgewiesen und mit noch schärferen Maßnahmen beantwortet werden.

Die gutgesinnte Bevölkerung fordere ich auf, die Regierung bei ihren Maßnahmen zu unterstützen, jedoch volle Ruhe und Disziplin zu wahren und im Vertrauen auf den Willen und die Stärke der Regierung selbständige Notwehrmaßnahmen zu unterlassen.

Österreicher und Österreicherinnen!

Ich und meine Mitarbeiter in der Regierung wollen Euch Arbeit und Brot schaffen. Wir wollen ein freies und glückliches, ein deutsches und christliches Österreich neu aufbauen.

Wer sich gegen die Bestrebungen stellt, der ist ein Feind des Volkes und Vaterlandes und muß bis zum äußersten bekämpft werden.

Volk von Österreich!
 Ich rufe Dich auf für das Vaterland und eine bessere Zukunft.
 Der Bundeskanzler: Dr. Dollfuß.

schließen könnte, das deutsche Volk in Österreich ebenfalls aufzurufen, um die Identität seines Willens mit dem Willen der Regierung vor aller Welt festzustellen.

Im übrigen muß ich, der ich mich selbst mit stolzer Freude zum österreichischen Bruderland als meiner Heimat und der Heimat meines Vaterhauses betenne, Protest einlegen gegen die Auffassung, als ob die deutsche Gesinnung des österreichischen Volkes überhaupt irgend welche Aufreizungen aus dem Reiche bedürfe. Ich glaube, meine Heimat und ihr Volk auch heute noch gut genug zu kennen, um zu wissen, daß der Pulsschlag, der 66 Millionen Deutsche im Reiche erfüllt, auch ihr Herz und ihren Sinn bewegt. Möchte das Schicksal fügen, daß aus diesem unbefriedigenden Zustande endlich dennoch der Weg zu einem wirklich veröhnlichen Ausgleich gefunden wird. Das Deutsche Reich ist bei voller Respektierung des freien Willens des österreichischen Deutschstums jederzeit bereit, die Hand zu einer wirklichen Verständigung zu reichen.

Das Attentat auf Bundeskanzler Dr. Dollfuß.

Wie erinnerlich, wurden im Oktober vorigen Jahres im Zusammenhang mit dem Revolverattentat des ehemaligen Wehrmannes Rudolf Dertil auf Bundeskanzler Doktor Dollfuß acht Personen verhaftet, darunter der Stiefvater des Attentäters, Dr. Raimund Günther, und dessen Gattin, Dertils leibliche Mutter. Sie wurden wegen Mitschuld, bezw. Unterlassung einer Anzeige und Nichterhinderung des geplanten Anschlages in strafgerichtliche Untersuchung gezogen. Knapp vor der Hauptverhandlung gegen Rudolf Dertil wurden die Beschuldigten aus der Untersuchungshaft entlassen. Dieser Tage wurde nun das Strafverfahren gegen alle Mitverdächtigen eingestellt.

Gegen die Politisierung des Geschäftslebens.

Wie bereits bekannt, hat die „Vaterländische Front“ den Gedanken aufgegriffen, eine Geschäftspropagandaaktion ins Leben zu rufen, welche zum Zweck hat, die vaterländisch eingestellten Geschäftsleute nach außen hin durch ein Werbeschild kenntlich zu machen. Der Landesverband der Handelskammern und Genossenschaften Oberösterreichs hat sich nun mit dieser Angelegenheit offiziell befaßt und den einstimmigen Beschluß gefaßt, eine solche äußere Kennzeichnung der Geschäfte aus allgemeinen grundsätzlichen Erwägungen abzulehnen. Der Landesverband erklärt in seinem Beschluß, daß den Kaufleuten jede politische Stellungnahme ferne liegt, daß sie aber gezwungen sind, sich dagegen zu wehren, daß der ungeliebte politische Hader auch noch in die Geschäfte getragen wird, wodurch auf jeden Fall eine Schädigung des Geschäftslebens eintreten würde. Der Kaufmann muß aus Existenzgründen eine äußere Kennzeichnung ablehnen, denn ein Geschäft kann nicht nach politischen, sondern nur nach kaufmännischen Grundsätzen geführt werden.

Keine Abberufung der geistlichen Redakteure.

In zahlreichen Zeitungen wurde behauptet, daß eine Ergänzung des Erlasses der Bischöfe, der das Ausscheiden der Priester aus den öffentlichen Vertretungskörpern verfügte, nach der Richtung bevorstünde, daß die Geistlichen aus den Redaktionen der Zeitungen, auch wenn es sich nicht um partipolitische Blätter handelt, zurückgezogen werden sollten. Wie nun aus unterrichteten Kreisen mitgeteilt wird, ist diese Meldung vollständig aus der Luft gegriffen.

Herabsetzung der Gebühren für Verteilungsdrucksachen.

Mit Verordnung des Bundesministeriums für Handel und Verkehr, vom 5. Jänner 1934, B.G.B. Nr. 16, wurden die Gebühren für Verteilungsdrucksachen auf 1 Schilling für 100 Stück herabgesetzt, wobei weniger als 100 Verteilungsdrucksachen für 100 Stück gerechnet werden.

Vertliches aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Geboren** ist am 25. Jänner ein Sohn Franz des Herrn Franz Merkinger, Tischlermeister, hier, Unter der Burg 15, und der Pauline geb. Stodinger.
 * **Trauungen.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 21. Jänner Rudolf Zettele, Dorf Seitenstetten 24, mit Frä. Theresia Wojschlagger, Hausgehilfin, Ybbsitzerstraße 110. — Am 27. Jänner Friedrich Tajerzhek, Magistratsangestellter, Linz, Dameraustraße 19, mit Gisela Gruber, Hausgehilfin, Linz, Untere Donaulände 8. — Am 29. Jänner Josef Klaga, Umerfeld 17, mit Maria Menauer, Witwe, Ybbsitz 75.
 * **Ernennung.** Der Oberbaurat der Telegraphendirektion Ing. Anton Dusl wurde zum Hofrat ernannt. Hofrat Dusl ist ein gebürtiger Waidhofener und hat zu seiner Vaterstadt stets enge Beziehungen aufrecht erhalten, wie er auch alljährlich den Sommer mit seiner Familie hier verbringt. Hofrat Dusl war lange Jahre Vorstand der Telegraphenbauktion IV, in deren Bereich unsere Stadt fällt und hat in dieser Eigenschaft stets größtes Verständnis für die Interessen unserer Stadt gezeigt und immer weitgehendes Entgegenkommen bewiesen. Wir entbieten Herrn Hofrat Dusl zu seiner Ernennung unsere besten Glückwünsche!

* **Persönliches.** Am 1. Februar feierte der Kommandant der städt. Sicherheitswache Waidhofen a. d. Ybbs, Herr Revierinspektor Vinzenz Pizl, sein 25 jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse veranstalteten die Beamten der Sicherheitswache eine kleine Feier, in der sie ihren Vorgesetzten und Kollegen ehrten. An dieser schlichten, aber würdigen Ehrung nahmen auch die Beamten des hiesigen Gendarmeriepostens sowie der Gendarmerie-Expositur unter Führung ihrer Kommandanten, die Herren Revierinspektoren Alois Eder und Frz. Altorporatio teil und beglückwünschten den Jubilar. Revier-

inspektor Pizl, der nicht nur von seiner vorgeetzten Dienstbehörde das unerschütterliche Vertrauen und große Wertschätzung genießt, erfreut sich ob seiner Aufrichtigkeit und Liebenswürdigkeit, die ihn besonders auszeichnen, auch in weiten Kreisen der Bevölkerung großer Beliebtheit, was auch die ihm zugekommenen zahlreichen Glückwünsche bezeugen. Der Jubilar nimmt außer seinen dienstlichen Obliegenheiten aber auch stets regen Anteil an den örtlichen Interessen. Er ist ein eifriger Mitarbeiter des Verschönerungsvereines und hat immer für den Fremdenverkehr wertvolles Verständnis gezeigt. Wir schließen uns den Gratulanten an mit dem Wunsch, Revierinspektor Pizl möge auch weiterhin in Gesundheit und Tatkraft zum Wohle der gesamten Bevölkerung wirken!

* **Halbjahrschluß 1933/34.** Nach einer amtlichen Mitteilung schließt das erste Halbjahr am Samstag den 10. Feber 1934 mit der Verteilung der Schulnachrichten bezw. Zeugnisse in der letzten Unterrichtsstunde; das zweite Halbjahr beginnt am 11. Feber. Die Halbjahrsferien entfallen infolge der Verlängerung der Weihnachtsferien.

* **Männergesangverein.** Der Männergesangverein Waidhofen a. d. Ybbs hält seine wegen des Versammlungsverbotes bereits zweimal verschobene ordentliche Jahreshauptversammlung am Donnerstag den 8. Feber um 8 Uhr abends im Vereinsheim (Hotel Inführ-Kreul) ab. Tagesordnung: 1. Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung. 2. Ehrung verdienstvoller Vereinsmitglieder. 3. Berichte der Amtsführer. 4. Voranschlag und Festsetzung des Mitgliedsbeitrages. 5. Neuwahl der Vereinsleitung. 6. Allfälliges. Um die Beschlußfähigkeit zu sichern und dadurch die neuerliche Einberufung einer Hauptversammlung zu vermeiden, werden die Vereinsmitglieder ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

* **Schneewetterlauf des Turnvereines „Luzow“.** Wie wir schon lesthin berichten konnten, wird Sonntag den 4. Feber nachmittags ein Abfahrtslauf vom Schnabelberg abgehalten. Teilnahmsberechtigt sind die Mitglieder des Deutschen Turnerbundes und des D. u. S. Alpenvereines. Einteilung der Läufer in vier Klassen nach dem Alter, in den zwei letzten Klassen Ober- und Unterstufe. Einteilung der Läuferinnen in Ober- und Unterstufe. Anmeldung Sonntag vormittags zwischen 10 und 11 Uhr im Gasthose Kögl. Kenngeld 50 Groschen. Start der Läuferinnen um 1 Uhr 30 Minuten auf der Sonnwendwiese. Start der Läufer um 2 Uhr bei der Pyramide auf der Hahnkreiwiese. Ziel unweit des Stadels der Redtenbachstraße. Siegereverkung etwa um 5 Uhr im Gasthose Kögl. Die Sieger erhalten Urkunden.

* **Hauptversammlung des Turnvereines „Luzow“.** Mittwoch den 21. Feber wird im Gasthose Kögl die ordentliche Jahreshauptversammlung des Turnvereines „Luzow“ abgehalten.

* **Section Waidhofen a. d. Y. des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines.** — **Voranzetge.** Sonntag den 18. Februar findet bei günstiger Witterung ein Abfahrtslauf vom Probenberge statt. Näheres wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

* **Freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** — **Hauptversammlung.** Samstag den 3. Februar 1934 findet um 8 Uhr abends im Vereinsheim Gasthof des Herrn Franz Stumsohl die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Stadtfeuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs statt, zu welcher alle ausübenden und unterstützenden Mitglieder höflichst eingeladen sind.

* **Sudetendeutscher Heimatbund.** Die diesjährige Hauptversammlung des sudetendeutschen Heimatbundes, Zweigstelle Waidhofen a. d. Ybbs, findet Mittwoch den 7. Feber, abends 8 Uhr bei Hierhammer (Sonderstüberl) statt. Die Mitglieder werden ersucht, möglichst zahlreich zu erscheinen.

* **Achtung! Postdienstliches.** Infolge des Umstandes, daß ein Großteil der Tageszeitungen bereits mit dem Frühzug einlangt, erfolgt künftighin die Ausgabe der Zeitungen an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen in der Zeit von 9 bis 10 und 11 bis 12 Uhr. Aus Evidenzgründen wird für jeden Zeitungsabholer eine Ausweiskarte ausgestellt, die jedesmal bei Abholung der Zeitung zuverlässig abzugeben ist. Ohne Abgabe dieser Ausweiskarte können die Zeitungen nicht ausgefolgt werden.

* **Das Strandfest des Fremdenverkehrsvereines.** Wie wir schon in unserer letzten Folge mitteilen konnten, findet am 10. Feber in den Saalräumen des Großgasthofes Kreul-Inführ ein großes Strandfest des Fremdenverkehrsvereines statt. Es ist nun selbstverständlich, daß für dieses Fest, das wohl das schönste und originellste des heurigen Faschings sein wird, sich schon allenthalben größtes Interesse zeigt. Dieses Interesse würde sich derart steigern und zu dem unbedingten Willen zum „A-dabei-sein“ entwickeln, wenn das geehrte tanzlustige und unterhaltungsbedürftige Publikum einen klei-

Der Völker Dank.

(Von Peter Kofegger: Das ewige Licht.)
 Der Ewige saß auf dem Richterstuhl und ließ die Großen der Menschheit an sich vorüberstreifen.
 Der Richter sagte zu Moses: „Was hast du deinem Volke gegeben?“ — „Das Gesetz.“ — „Was hat es daraus gemacht?“ — „Die Sünde.“
 Dann fragte er Karl den Großen: „Was hast du deinem Volke gegeben?“ — „Den Altar.“ — „Was hat es daraus gemacht?“ — „Den Scheiterstob.“
 Dann fragte er Napoleon Bonaparte: „Was hast du deinem Volke gegeben?“ — „Den Ruhm.“ — „Was hat es daraus gemacht?“ — „Die Schmach.“
 So fragte er viele und jeder führte Klage darüber, daß seine Gabe vom Volke entwürdigt worden sei. Endlich fragte der Ewige auch seinen Eingeborenen: „Mein lieber Sohn, was hast du den Menschen gegeben?“ — „Den Frieden.“ — „Was haben sie daraus gemacht?“ — Christus antwortete nicht. Mit durchstoßenen Händen verhüllte er sein Gesicht und weinte.

Henko gibt es niemals offen, nur in Paketen

nen Einblick in die Werkstätte der Veranstalter gemacht hätte. Was dort alles gezimmert, gemalt, genäht und gestrichen wird, um das Strandfest möglichst reich, naturgetreu und sehenswert auszugestalten, das ist kaum schon dagewesen. Wir verraten von dem vielen dort Gesehenen eine in Vorbereitung befindliche Opiumhöhle, einen Palmenhain, ein Schiff u. dgl. m. Um dies alles aber ins richtige Licht zu rücken, gehört natürlich auch, daß die Besucher recht zahlreich und wenn möglich im Kostüm erscheinen. Einige recht eigenartige Gruppen und Einzelkostüme sind schon in Vorbereitung. Da jedoch durchaus kein Kostümwang herrscht, kann man auch in Sommer- oder Strahlenkleidung erscheinen. Wie schon das vorigemal mitgeteilt wurde, findet der Kartenvorverkauf im Kaufhaus Buchbauer und in der Papierhandlung Ellinger statt. Preise der Karten im Vorverkauf S 2.—, an der Kasse S 2.50. Da das Strandfest nach dem vorher Gesagten für jedermann einige fröhliche Stunden bringen wird, so wiederholen wir auch diesmal unsere Einladung und Aufforderung: Auf zum Strandfest am 10. Feber.

* **Dirndl-Ball.** Wie bereits berichtet, findet die heurige Faschingveranstaltung des D.F.K. unter der Devise „Dirndl-Ball“ im Schloßhotel Trinkl-Winkler am Samstag den 3. ds. statt. Die jahrelange Tradition der Fußballkränzchen verspricht auch heuer einen gemüthlichen lustigen Verlauf. Wir machen an dieser Stelle aufmerksam, daß unser neuer Wirt das beste in billigster Form bieten wird und vollkommen normale Gasthauspreise einhalten wird.

* **Der Frauen- und Mädchen-Böhtätigkeitsverein** ladet alle seine Mitglieder ein zu dem am Donnerstag den 8. Februar stattfindenden Unterhaltungsbend „Auf nach Grinzing“ zum heurigen „naus, — im stadtbekanntesten Hierhammer-Haus! — Dort wird's recht gemüthlich und lustig sein, — bei einem guten Tröpfel Wein. — Sehr rasch wird jedem die Zeit vergeh'n, — denn es gibt gar manches zu hör'n und zu seh'n. — Viel Lieder und Tänze aus besserer Zeit — für die frohe Runde lustiger Leut'. — Drum laßt's daheim alles liegen und steh'n, — am 8. Februar muß alles zum Hierhammer geh'n!

* **Toniino Siej.** Samstag den 3. Februar, 1/45, 3/47, 9 Uhr: „Das Geheimnis des blauen Zimmers“. Ein sehr spannender Kriminal-Tonfilm mit Th. Loos, H. A. Schlettow, Betty Bird, Else Elster, Ostar Sima und Peter Wolf. — Sonntag den 4. Februar, 2, 1/45, 3/47, 9 Uhr, Montag den 5. Februar, 2, 1/45 Uhr: „Abenteuer am Lido“. Ein unterhaltender musikalischer Tonfilm mit schönen Liedern und prachtvollen Landschaftsbildern. Hauptdarsteller: Der berühmte Tenor der Wiener Staatsoper Alfred Picaver, Szöte Szafall, Nora Gregor, Walter Killa, Susi Lanner. Jugendvorstellungen am Montag um 2, 1/45 Uhr: „Abenteuer am Lido“.

* **Todesfall.** Nach einer Meldung der Linzer „Tagespost“ ist kürzlich in Wien Oberst d. R. Gustav Mark (v. Traifenthal) gestorben. Oberst Mark kommandierte im Weltkrieg ein Bataillon des Landsturm-Infanterieregimentes Nr. 21, bei dem viele Waidhofener, u. a. Bürgermeister Lindenhöfer, Altbürgermeister Kotter, Rechtsanwalt Dr. Fried u. a. den Feldzug mitmachten; auch er geriet aus Anlaß der Kapitulation der Festung Przemysl in russische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst nach mehreren Jahren heimkehrte. Allen jenen, die unter ihm gedient haben, wird Oberst Mark als strammer, aber doch human denkender Offizier in bester Erinnerung sein. Möge dem tapferen Vaterlandsverteidiger die Erde leicht sein!

* **Todesfall.** Sonntag den 21. Jänner starb in Wien hochbetagt Frau Marie Fufa geb. Kurz, die Witwe des ehemaligen Waidhofener Notars Dr. Alois Fufa. Seit Jahrzehnten verbrachte sie mit Kindern, Enkeln und Ur-entkeln die Sommermonate in ihrem Heim in Zell a. d. Ybbs, eine eifrige Wanderin in unserem von ihr so geliebten Ybbstal, bis sie vor wenigen Jahren ein Sturz am Gehen hinderte. Immer gütig, von rührender Bescheidenheit, voll Interesse für das Leben der andern, hatte sie die seltene Gabe, sich in ihre aus drei Generationen bestehende Umwelt einzufühlen, so daß ihr Tod im wahrsten Sinn des Wortes eine unausfüllbare Lücke hinterläßt. Aber nicht nur ihre Angehörigen, auch ihre Freunde werden niemals das liebe Gesicht vergessen, aus dessen Augen das Wesen dieses seltenen Menschen mit ganz besonderer Deutlichkeit sprach.

* **Das Waidhofener Festspiel,** wie man mit Recht die „Blühende Linde“ nennen kann, fand auch bei den Vorstellungen am 27. und 28. Jänner ausverkaufte Häuser vor. Die 75. Vorstellung am Sonntag nachmittags brachte den Hauptdarstellern Blumen und Geschenke. Die

Vorstellung selbst ging sehr flott und es herrschte eine recht fröhliche Jubiläumstimmung. Nach wie vor sind besonders viele Besucher von auswärts und jedesmal treffen einige große Überlandkraftwagen ein. Auch die Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Winterhilfe am 1. Februar war recht gut besucht. Es wohnten ihr Bürgermeister Lindenhofer und der Obmann der Winterhilfe, Fürsorgeobmann Michael Wurm, bei. Durch das besondere Entgegenkommen der Leitung des Saales in der Heimes wurde der Spielleitung der Saal für Sonntag den 4. ds. freigegeben. Diese hat sich nun entschlossen, noch eine letzte Vorstellung für den 4. ds. nachmittags 1/3 Uhr anzusetzen. Der Vorverkauf für diese Vorstellung findet bei Ellinger, Untere Stadt, statt. Mit dieser Nachmittagsvorstellung, die in der Reihe der Aufführungen die 78. ist, wird diese Aufführungsreihe beendet.



*** Eisstockwettschießen.** Unter den verschiedenen Wintersportzweigen im Alpengebiete nimmt das Eisstockschießen ebenfalls einen nicht unbedeutenden Platz ein, nicht wunderlich daher, wenn sich auch die Waidhofer Eisschützen zu einem Wettstreit zusammenschließen. Dienstag den 30. Jänner ritterten sich auf dem Erhard-Wild-Platz zwei scharfe Gruppen, wobei nicht weniger als 27 Schützen sich daran beteiligten. Beim Hirschenwirt fand vorerst die Auslosung statt, bei welcher Herr Rudolf Hirschmann als Weitmeier mit Beirat Herrn Heinrich Baumgartner und Herr Franz Kohout als Engmeier mit Beirat Herrn Hermann Bürgy hervorgingen. Als bald erfolgte die große Schlacht und fanden sich hierbei nicht nur sehr wertvolle Ritzige, sondern auch eine nicht unbedeutende Menge Zuschauer ein. Schon den ersten Punkt behaupteten die Weiten, dem drei weitere Punkte folgten und erst beim dritten Spiel konnten die Engen die erste Pointe einzeichnen. Das Spiel ging dann ruhig weiter, bis die Engen im weiten Vorsprunge die Horenzahl 13 erreichten. Die Zahl wurde ihnen zum Verhängnis. Der dreizehnte Punkt war ihr Endsteg. Die Weiten setzten, ermutigt durch die Verzagttheit der „Engerlinge“, ihre Punkte bis zum Endsport sieghaft fort und erreichten mit einem großen Hallo den Fünfundzehen und somit war die weitaus spielfähigere Partie zusammengeschnitten. Der Gewinnermeier Herr Rudolf Hirschmann führte nun seine Siegermannen im Triumphzug zum Hirschenwirt, wofür Herr und Frau Kögl für das weitere sorgten. Nach zweieinhalbstündigem, schwerem Kampfe hatten die Scharz- und Weichschützen auch schon einen respektablen Appetit und sprachen dem Gebotenen eifrig zu. Daß es dabei auch an verschiedenen Affen nicht fehlte, ist selbstverständlich, auch an Neuterern fehlte es nicht und man hat den Obermeierer scharf im Verdauch, diesen Bericht erstattet zu haben. Bei der Gewinnerpartie waren die Herren Franz Baumgartner, Otto Brandstetter, Josef Erb, Fritz Gauß, Richard Rappus, Stefan Kametrierer, Karl Kropf, Josef Lang, August Pechböck, Heinrich Sattler, Alois Trautmann, Karl Weininger und bei der Gegenpartie die Herren Franz Duda, Matthäus Erb, Ignaz Gerstner, Franz Koller, Hans Kröllner, Anton Martinek, Ludwig Palmstorfer, Josef Redelsteiner, Stefan Köppler, Franz Strohmaier und Franz Stumpf. Da es bei diesen Kämpfen auch ohne Wölferbund keine ewigen Sieger und Besiegten geben darf, findet am Dienstag den 6. Feber bei günstigen Wetterverhältnissen eine Revanche-Austragung des Wettspieles statt, zu welcher schon heute alles höflichst eingeladen ist. Eis-Heil!

Februar findet im Verein ein Faschingsschießen statt, bei dem allerhand heitere Beste zur Verteilung gelangen. Besondere Einladungen an die Mitglieder erfolgen rechtzeitig.

*** Kapellschützenvereine.** Nächstes Kränzschießen am Sonntag den 4. Feber. Beginn um 16 Uhr. Schützen und Schützenfreunde herzlich willkommen. Schützenheil!

*** Vom Wetter.** Endlich gibt es Eis und Schnee und alles was zu einem richtigen Winter gehört. Auf wie lange ist natürlich sehr fraglich, da heuer das Wetter sehr wenig beständig ist und sehr rasch Kälte und Tauwetter wechselt. Vorderhand beleben die verschiedenen Wintersportler die nähere und weitere in Schnee gehüllte Bergwelt der Umgebung. Auch in der Stadt sieht man auf Schritt und Tritt Schifahrer mit Brettern, zumindest in Schidress, ein Zeichen, wie weit verbreitet und vollständig dieser Sport geworden ist, dem noch vor zwei Jahrzehnten nur ganz wenige huldigten. Daß vereinzelt doch auch noch öfters das helle Klingeln der Schlitten zu hören ist, macht ans das Winterbild, auch wenn wir ansonsten nicht an den Winterfreuden teilnehmen, anheimelnd und vertraut. Da nun aber auch die Tage schon länger und leichter werden, regt sich in uns schon leise der Wunsch und die hoffnungsfrohe Sehnsucht nach den wärmeren Tagen des Frühlinges.

*** Einbruch.** In die Schütte des Turnvereines „Ritzow“ auf dem Schnabelberge wurde im Laufe der letzten Tage eingebrochen. Ein Radioapparat mit Lautsprecher wurde entwendet, verschiedene Einrichtungsgegenstände in mutwilliger Weise zerstört. Turner, die gestern, Donnerstag den 1. Feber, gelegentlich einer Schitour zur Hütte kamen, fanden diese erbrochen, alle drei Schlösser waren gewaltsam aufgeprengt. Den Tätern ist man auf der Spur.

*** Kopfschmerzen und Erkältungskrankheiten bekämpft** man rasch und sicher mit Togatblättern. Über 6000 Ärzte bestätigen die hervorragende schmerzstillende und heilende Wirkung von Toga. Es ist in jeder Apotheke zu haben.

*** Das bestbekannte Kaufhaus „Geswäh“**, Wien, 8. Bez., Josefstädterstraße 82, ersucht die p. t. Leser dieses Blattes, das Inserat zu beachten bzw. sich beim Einkauf auf dasselbe zu berufen.

*** Konradshaim. (Gestorben.)** Am Sonntag den 28. Jänner ist nach langer Krankheit in seinem 67. Lebensjahre der Wirtschaftsbefitzer Herr Anton Forster, Gut „Mühlleiten“, gestorben.

*** Ybbis. (Todesfall.)** Nach verhältnismäßig kurzer Krankheit ist am 27. Jänner 1934 Herr Postamtsdirektor Johann Schmidbauer im 56. Lebensjahre verstorben. Er leitete das Postamt Ybbis seit dem Jahre 1904, also durch fast 30 Jahre, da er erst im Vorjahre in den wohlverdienten Ruhestand trat. Seine ganze Dienstzeit war durch treue Pflichterfüllung gekennzeichnet. Wegen seines allseitigen freundlichen und entgegenkommenden Wesens erfreute er sich bei der ganzen Bevölkerung von Ybbis und Umgebung allgemeiner Beliebtheit. Er war aber auch ein besonderer Freund der herrlichen Natur und als solcher ein eifriger Heger und Pfleger des edlen Weidwerkes. Seine ganze freie Zeit widmete er den Wanderungen in Wald und Flur, denn an den geheimnisvollen Vorgängen daselbst fand er seine größte Freude. Mit Leib und Seele Jäger, war er Pächter der Gemeindefagd von Ybbis. Seine Familie konnte keinen besseren Vater finden, denn sein einziges Bestreben war, die Kinder in jeder Hinsicht gut auszubilden zu lassen und ihnen angenehme Stellungen zu verschaffen, was ihm auch gelang. Leider nur kurz konnte er seinen Ruhestand genießen, allzu früh entriß ihn der Schmitter Tod seiner liebenden Gattin und seinen Kindern. Am Montag den 29. Jänner wurde er zu Grabe getragen. Welch allgemeiner Beliebtheit sich der Verstorbenen erfreute, zeigte die große Beteiligung am Leichenbegängnisse. Fast die gesamte Bevölkerung des Marktes, viele Bauern, selbstverständlich auch die Vertreter der grünen Gilde in besonders großer Zahl sowie viele seiner Amtskollegen gaben ihm das letzte Geleit. Ein Trost mag für die trauernde Familie des Verstorbenen der sein, daß alle, die ihn kannten, ihm ein ehrendes und treues Gedenden bewahren werden. Er ruhe in Frieden!

*** Groß-Pörling.** Nach langer Krankheit ist am Sonntag den 28. Jänner der Schmiedemeistersohn Herr Franz Schrott Müller in seinem 49. Lebensjahre gestorben.

Amstetten und Umgebung.

— Evangelischer Gottesdienst. Der nächste evangelische Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 4. Feber um 9 Uhr vormittags im Kirchenaal statt.

— Verkehrs- und Wirtschaftsvorband Ybbstal, Ortsgruppe Amstetten. Die Ortsgruppe Amstetten hält am Mittwoch den 7. Feber um 20 Uhr im Gasthofe Dingl, jetzt Paulzinsch, ihre Jahresversammlung ab, wozu alle Mitglieder herzlich eingeladen und gebeten werden, recht zahlreich zu erscheinen. Dies ist heuer umso wichtiger, als am nächsten Tag, den 8. Feber, 10 Uhr vormittags, im Bahnhofshotel Hofmann die Hauptversammlung des Gesamtverbandes stattfindet, für welche mit Rücksicht auf die bei derselben zur Verhandlung stehenden wichtigen Verkehrs- und Wirtschaftsfragen sicherlich viel zu besprechen sein wird. Der Verband war im abgelaufenen Jahre trotz der ungünstigen Verhältnisse äußerst rührig gewesen, hat in Verkehrsfragen bei den Bundesbahnen wichtige Erfolge erzielt, von denen als für Amstetten wichtig nur die beachtliche Einführung eines Zugspaares auf der Strecke Amstetten—St. Valentin in der verkehrslosen Nachmittagszeit erwähnt sei. In Wien wurde eine Heimatausstellung über Amstetten und das Ybbstal, die auch von der Ortsgruppe Amstetten besichtigt war, abgehalten und wird dies auch im kommenden Jahre der Fall sein. Im Ybbstal haben Wettbewerbe der Schulen im Schilauß stattgefunden, das wichtigste Augenmerk aber hat der Verband der Vermittlung der Sommerwohnungen zugewendet und darin große Erfolge erzielt. Der Verband begehrt im heurigen Jahre die

Feier seines 10jährigen Bestandes und seiner segensreichen Tätigkeit, weshalb schon aus diesem Grunde eine zahlreiche Beteiligung an der Jahresversammlung erwünscht ist. Die Teilnehmer an der Jahresversammlung der Ortsgruppe Amstetten am 7. Feber im Gasthofe Dingl werden aber auch sicherlich auf ihre Rechnung kommen, denn der Verbandsobmann Herr Min.-Rat Dr. Stepan hat sein Erscheinen zugesichert und wird einen Lichtbildervortrag über „Germanen und Römer in Niederösterreich“ mit ungefähr 100 Bildern halten, der sicher allgemeines Interesse erwecken wird.

— Veranstaltungen. (Das Turnerkränzchen und der Kinderball) des Deutschen Turnvereines Amstetten ist auf einen bis zur Stunde noch unbekanntem Termin verschoben. — (Musikvereinskränzchen.) Am Faschingstag den 10. Feber findet im Saale Todt das Musikvereinskränzchen der Bediensteten der österr. Bundesbahnen, Post- und Telegraphenanstalten statt. Beginn 8 Uhr abends. — (Bauernkirta der Deutschen Verkehrs-gewerkschaft.) Am Faschingdienstag den 13. Feber findet im großen Gimmer-saale der alljährlich sehr bestebte und gerne besuchte Bauernkirta der Deutschen Verkehrs-gewerkschaft statt. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt 8.150. Musik im großen Saal: Bundesbahnerkapelle, in den kleinen Nebenlokalen Schrammeln.

— Viehbefitzer, Achtung! Das Viehbestandsverzeichnis mit dem Stande vom 1. Feber 1934 liegt zur Zeit und bis einschließlich 9. Feber beim hiesigen Gemeindeamte zur allgemeinen Einsichtnahme der Viehbefitzer auf und können innerhalb dieser Frist etwaige Einwendungen hiegegen schriftlich oder mündlich bei oben genannter Stelle eingebracht werden.

— Volkshilfsverein Amstetten. (Urania-Ton-film.) Dienstag den 6. ds. abends um 5 und 8 Uhr, gelangt im Invalidentino der Urania-Tonfilm „Die Welt der gelben Rasse“ zur Vorführung. Dieser Tonfilm versucht, durch Veranschaulichung von Kultur und Zivilisation Japans und Chinas das Verständnis für die Probleme des Fernen Ostens zu erleichtern. Der Film zeigt zunächst das moderne Japan, das sich trotz aller abend-ländischen Zivilisation seine Eigenheiten bewahrt hat. Das typische Japanische zeigt sich heute noch besonders in der Kunst und Religion. Ein großer Teil des japanischen Volkes findet seinen Erwerb in den modernen Industrien, während die übrige Bevölkerung wie in alten Zeiten mit primitivsten Geräten dem Reisbau und der Fischerei nachgeht. Der Film führt dann in die festländische Kolonie Japans, nach Korea, von wo aus die wirtschaftlichen und militärischen Vorstöße Japans in die Mandchurei erfolgen. Schließlich behandelt der Film China, den ältesten lebenden Kulturkreis der Welt. Er zeigt das Großartige der chinesischen Landschaft und das Unergründliche des chinesischen Menschen. Die neue Hauptstadt des Reiches, das etwa 500 Millionen Einwohner zählt, ist Nanjing. Hier wird aus einer halbverfallenen Stadt mit großer Energie die neue Reichszentrale aufgebaut. Mit dem Aufblühen Nanjings verbunden ist die allmähliche Entvölkerung der alten Hauptstadt Peking, deren prächtige Bauten von einer großen Vergangenheit zeugen. Eintritts-preise: Erwachsene 80, Arbeitslose 50, Kinder 30 Groschen.

— Todesfall. Am Dienstag den 30. Jänner ist infolge Schlagfluß der Versicherungs-Oberinspektor i. R. und Hausbesitzer Herr Johann Kaiser im 68. Lebensjahre plötzlich gestorben. Der Verewigte, der auch Ehrenpräsi-dent der Ortsgruppe Amstetten des Marine-Verbandes war, wird heute, Freitag den 2. ds. am Baumgartner-Friedhof (Wien), wohin er überführt wurde, zur Ruhe bestattet.

— Freiwillige Stadtfirewehr Amstetten. — Haupt-ver-sammlung. Samstag den 27. Jänner fand im Saale des Hotels Märzendorfer die 65. Jahreshauptversammlung statt. An derselben beteiligten sich 54 Kameraden. Um 1/29 Uhr eröffnete Hauptmann Kosler die Versammlung und begrüßte die erschienenen Ehrenmitglieder wie Landes-feuerwehrbeirat Abg. Hans Höller, Bezirkskommandanten Kolb, die Herren der Stadtgemeindevetretung, und zwar Herrn Bürgermeister L. Resch, Herrn Vizebürger-meister Ackerl, die Gemeinderäte Sieder, Holl-mar und Sattler sowie die erschienenen Kameraden. Er hielt dann dem im Vorjahr verstorbenen Kameraden Schuller einen ehrenvollen Nachruf, der von der Versammlung stehend angehört wurde. Entschuldigt war Gemeinderat Weis. Landesfeuerwehrbeirat Höller nahm sodann die Dekorierung des Bezirkskommandanten Kolb vor, welcher mit dem österr. Feuerwehr-Ehren-zeichen 2. Klasse von der n.ö. Landesregierung ausgezeichnet wurde. Alle Anwesenden überbrachten Bezirkskommandanten Kolb für die hohe Auszeichnung die herzlichsten Glückwünsche. Landesfeuerwehrbeirat Höller schilderte dann die lange 44jährige erfolgreiche Tätigkeit des Aus-gezeichneten in der Wehr. Bezirkskommandant Kolb dankt sodann für die ihm zuteil gewordene Ehrung mit herzlichen Worten. Schriftführer Zipfinger verliest sodann die vorjährige Verhandlungsschrift, welche geneh-migt wurde. Aus dem Tätigkeitsbericht, den Zugführer Lang brachte, ist zu entnehmen: Die Wehr zählte am 1. Jänner 1934 4 Ehrenmitglieder, 95 ordentliche Mitglie-der, davon 51 aktive, 5 Mann Rettungsabteilung, 44 Mann in der Schar der Altgedienten. Außerdem 220 un-terstützende Mitglieder. Im vergangenen Jahre wurde die Wehr zu 12 Bränden gerufen, eingegriffen hat sie elfmal. 4 Brände davon entfielen auf das Stadtgebiet. Außerdem rückte die Wehr bei der Hochwasserkatastrophe am 23. Juli aus und beteiligte sich an den Rettungsarbeiten. Ferner rückte die Wehr siebenmal aus, um Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Am 5. Mai ehrten wir unsere toten Ka-meraden durch einen Friedhofgang, verbunden mit einer Kranzniederlegung. Die Wehr beteiligte sich an dem Lan-desfeuerwehrtag in Wr.-Neustadt und an den Bezirks-feuerwehrtagen in Seisenegg und Blindenmarkt. Abgehal-ten wurde das allseits beliebte Wiesensest, welches der

PHOTO Artikel
Apparate
Platten
Filme 144
Papiere
Stative
Chemikalien

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

**PHOTO-HAUS
SCHÖNHEINZ**

*** Werbung für das Militärassistentenkorps.** Bei der Werbekommission Niederösterreich Nr. 3, die am 25., 26. und 27. Jänner in Waidhofen a. d. Ybbs weilte, meldeten sich 62 Jungmänner zum Militärassistentenkorps. 57 wurden tauglich befunden, 5 untauglich. Davon waren aus Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt 8, Waidhofen a. d. Ybbs-Land 1, Sonntagberg 2, Amstetten 5, Wschbach 2, Langau 1, Ybbis 2, Hausmening 5, Strengberg 1, Krenftetten 2, Hinzertoder 1, Windhag 3, Stefanshart 2, Lunz a. S. 1, Götting a. d. Ybbs 2, Gaslenz 2, Hollenstein a. d. Ybbs 1, Randegg 2, Reidlingberg 1, Zell-Arzberg 1, Kröllendorfer 1, Ertl 2, St. Georgen a. R. 2, Opponitz 2, Behamberg 1, Zell a. d. Ybbs 1, Gresten 1, St. Leonhard a. W. 1, Hies-bach 1, Kamaten 2, Markt Ardagger 1, Neuhofen a. d. Y. 1, Mitterhausleiten 1.

*** Erste Kapellschützenvereine.** Ergebnisse der Schießen vom 24. und 31. Jänner: Tiefschußbeste: 1. Herr Boucek, 0 Teiler; 2. Herr Weber, 23 Teiler; 3. Herr Kögl, 106 Teiler. Kreisprämien: 1. Herr Graby, 58 Kreise; 2. Herr Soyas, 54 (56) Kreise; 3. Herr Baumeister Schrey, 53 (55), zweimal 54 Kreise. Am nächsten Mittwoch den 7.

hart an der Bahnschranke stand, erlitt einen Ohnmachtsanfall und stürzte auf die Geleise, gerade in einem Augenblick, als ein Zug einfuhr. Der Zugführer konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen, so daß mehrere Wagen über die Frau rollten. Man glaubte, die Frau sei sicher tot. Als man den Wagen hob, wurde die Frau zum allgemeinen Erstaunen völlig unverletzt geborgen. Sie war so zwischen die Schienen gefallen, daß sämtliche Wagen, ohne sie zu berühren, über sie hinweggefahren waren.

Das Flugzeug „Savoia Marchetti“, das von den italienischen Fliegern Lombardi und Mazzotti gesteuert wurde, die einen Postflug von Rom nach Buenos Aires planten, mußte in der brasilianischen Wildnis notlanden. Hierbei wurde das Flugzeug vollständig zertrümmert, während die Mannschaft unverletzt blieb.

Bei einer Operation bemerkte der Stockholmer Arzt Doktor Synding zu spät, daß er eine Verletzung an der linken Hand hatte, die leicht tödlich werden konnte. In aller Eile operierte er zu Ende und trennte sich dann mit einer beispellosten Selbstverleugnung die linke Hand vom Körper. Er dürfte mit dem Leben davontommen. Andere Ärzte bestätigten, daß er mit der Selbstamputation nicht einen Augenblick mehr hätte zögern dürfen.

In Japan grassiert derzeit eine starke Grippe-Epidemie, die bereits zahlreiche Todesopfer gefordert hat.

Im **Klausenburger Taubstummennstitut** brach ein Brand aus, bei dem sich furchtbare Schreckensszenen ereigneten. Die Insassen des Institutes wurden von Panik ergriffen. Sie drängten sich in den Zimmern des Hauses zusammen und wollten allen Aufforderungen, das Haus zu verlassen, nicht Folge leisten. Die Taubstummen mußten unter heftiger Gegenwehr einzeln aus den Zimmern getragen werden.

Die türkische Regierung hat angeordnet, daß die Titel „Bei“ und „Effendi“ in Zukunft nicht mehr verwendet werden dürfen. Der Titel „Pasha“ darf jedoch weiterhin gebraucht werden, da er militärische Bedeutung hat.

Zum fünfzehnten Gedenktag der **Hinrichtung der Sowjetkommisäre** in Baku hat die sowjetrussische Postverwaltung eine Serie von Briefmarken herausgebracht, auf denen die einzelnen Szenen der Hinrichtung abgebildet sind. Es dürfte sich wohl um die ersten Briefmarken handeln, die mit Hinrichtungsszenen geschmückt sind.

Von dem kleinen bei Moskau gelegenen Flugplatz **Mazilow** ist in aller Stille der russische Höhenballon „Stratostat“ mit drei Mann Besatzung zu einem **Stratosphärenflug** gestartet. Der Ballon erreichte 20.600 Meter und es wurde mit diesem Flug ein neuer Höhenflugrekord aufgestellt. Die Temperatur in der Höhe von 20.000 Metern betrug Minus 77 Grad. Unter der Besatzung befand sich

der bekannte Luftfahrtsachverständige **Sedoschenko**. Nach den letzten Meldungen sind die kühnen Luftfahrer abgestürzt. Die Gondel zerschmetterte, die Insassen sind tot. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt.

In ganz **Süd- und Mittelamerika** wurde ein Erdbeben verspürt. Zahlreiche Personen wurden verletzt und großer Sachschaden angerichtet.

47 Mitglieder der **Südpolexpedition des Admirals Byrd** befinden sich in höchster Lebensgefahr. Ein provisorisches Lager, in welchem sie sich befinden, ist durch Packeisdruck aufs höchste gefährdet.

Bücher und Schriften.

588 **Alpenvereins**hütten und außerdem mehrere Hundert **Alpengasthöfe** und Hütten von anderen alpinen und Schivereinen verzeichnet das kürzlich erschienene, von Dr. v. Schmid-Wellenburg redigierte „**Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder**“ im Gesamtgebiet der Ostalpen (Bayern, Österreich, Südtirol). Wer immer bei der Planung von Berg- und Schitouren oder Alpenreisen zuverlässige Auskunft sucht, wird sie im Taschenbuch finden, das eine Unmenge von Fragen im kurzen Wege beantwortet und dadurch Sorgen, Zeit und Geld sparen hilft. Das handliche, über 300 Seiten starke Buch ist bei den Alpenvereinssektionen erhältlich, wo nicht, direkt vom **Alpinen Verlag** (Auslieferung: Wien, 4., Favoritenstraße 48). Preis S 1.20.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs
Ybbsitzerstraße Nr. 12 1090 Fernsprecher Nr. 22

E 91/33—8.

Versteigerungs-Edikt.

Am 9. März 1934, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsv. Versteigerung

der Liegenschaftshälfte: Haus Nr. 384 in Amstetten, Viehdorferstraße 16, jetzt Ardaggerstraße 16, Grundbuch Amstetten, Einl.-Zahl 572, statt.
Schätzwert S 22.620.—, geringstes Gebot S 11.310.—

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedit an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten,
am 25. Jänner 1934.

E 124/33—7.

Versteigerungs-Edikt.

Am 9. März 1934, vormittags 10 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsv. Versteigerung

der Liegenschaft: Haus Nr. 39 in Hausmening, Fabriksstraße, Grundbuch Hausmening, Einl.-Zahl 105, statt.
Schätzwert S 56.985.73, geringstes Gebot S 28.492.86.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedit an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten,
am 25. Jänner 1934.

E 110/33—10.

Versteigerungs-Edikt.

Am 9. März 1934, vormittags 10 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsv. Versteigerung

der Liegenschaft: Haus Nr. 790 in Amstetten, Althausstraße 4, Grundbuch Amstetten, Einl.-Z. 1081, statt.
Schätzwert S 31.831.—, geringstes Gebot S 15.915.50.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedit an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten,
am 27. Jänner 1934.

Wiener Möbel

gediegene Ausführung, Qualitätswaren, komplette Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, moderne Küchen, Schleiflackmöbel, Vorzimmer, Bauernstuben, Lotterbetten, Messing- und Tapezierermöbel in allen Preislagen (mäßige Preise)

Komplette Heirats-Ausstattungen

Sämtliche zur Wohnung gehörenden Artikel, wie Vorhänge, Überwürfe, Teppiche, Linoleum, Bettwäsche usw. (alles in einem Hause)

Langfristige Kredite bis zu 18 bzw. 24 Monatsraten ohne Preisaufschlag.

Bei Berufung auf diese Zeitung **Gratis** Zusendung eines Möbelkataloges (Angabe der gewünschten Möbel, genaue Adresse und Beruf). 1019

Möbellieferungen in die Provinz durch Tischler mittels Auto. Für solide Bedienung und fachmännische Beratung bürgt der gute Ruf des Kauthauses

„GESWAH“

Möbel-, Bekleidungs- und Textil-Abteilung
Wien, 8., Josefstädterstraße 82

Blochabmaßbüchel

in zwei Ausführungen (48 und 100 Blatt) sind zu haben in der

Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Schöne Villa in Waidhofen a. d. Y.

großer Garten, freie Lage, bester moderner Bau, zu verkaufen. Anfragen Riedmüllerstraße 11 oder in Wien, 13., Suppégasse 11. 1282

Junge Prima-Bugochsen

werden abgegeben. Schwaighof, Weyer a. d. Enns. 1261

Wollen Sie

bei Bedarf an Drucksorten billig, rasch und gut bedient werden,

dann

wenden Sie sich an die

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Der rechte Weg.

Um etwas bekannt zu machen, Braucht es nicht erst vieler Sachen. **Sehe nur ein Inserat, Welches Hand' und Fuße hat, Alsogleich in diese Zeitung. Und du staunst ob der Verbreitung! Schnell, damit man kommt bei Zeiten, Fragt man nach von allen Seiten. Hast zum Publikum gefunden, Fehlt den Weg in wenigen Stunden, Und, was selbstverständlich hier, Auch das Publikum zu dir, Der Erfolg kommt über Nacht, Wenn man so Reklame macht.**

Dankfagung.

Für die liebevollen Beweise der Anteilnahme sowie für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse und die vielen Kranz- und Blumen Spenden dankt herzlichst

Familie Ramelreiter.

Zell-Waidhofen a. d. Ybbs, im Jänner 1934.

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:

M. Polerschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:

Karl Vene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:

Carl Desenye, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Sähen, Postmeisterstraße 24—26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbstorstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bäder:

Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.

Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Vade, Pinsel:

Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:

Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telefon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Vade:

Josef Kollerstorfer, Untere Stadt 11, Telefon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Elfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:

Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.

Hotels und Gasthöfe:

Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

Josef Kollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telefon 161.

Parfümerie und Materialwaren:

Josef Kollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telefon 161.

Radioapparate und Zugehör:

Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telefon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Spezereiwaren und Delikatessen:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Providant.

Josef Wuchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer.

Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor **Franz Auer**, Weyrerstraße 18, Nagel.